Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. **Freitag den 12. Juni 1857.** **Nr. 268**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 11. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Börse ruhig, wenig Geschäft. Der Cours der 3pCt. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 68, 20, von Mittags 1½ Uhr 68, 15 gemeldet.

Consols 93⅛. 1pCt. Spanier 25¼. Merikaner 22¾. Sardinier 88½. 5pCt. Russen 108½. 4½pCt. Russen 97½. Lombard. Eisenbahn-Aktien —.

Die Dampfer „Arago" und „City of Manchester" sind aus Newyork eingetroffen. Ersterer überbrachte 1,058,000 Dollars.

Wien, 11. Juni, Mittags 12¾ Uhr. Des katholischen Festtages wegen keine Börse.

Frankfurt a. M., 11. Juni, Nachm. 2½ Uhr. Darmstädtische Bank-Aktien ziemlich beliebt. Schluß-Course:

Wiener Wechsel 113⅛. 5pCt. Metalliques 78⅛. 4½pCt. Metalliques 69¼. 1854er Loose 105⅞. Oesterr. National-Anleihe 80⅜. Oesterr. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 225. Oesterr. Bank-Antheile 1142. Oesterr. Credit-Aktien 182½. Oesterr. Elisabetbahn 197¾. Rhein-Nahe-Bahn 86.

Hamburg, 11. Juni, Nachm. 2 Uhr. Hamburger Banken matter. Schluß-Course:

Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 118½. Oesterreichische Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank 100¼. Norddeutsche Bank 94½. Wien —.

Hamburg, 11. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco sehr fest, ab auswärts wenig Offerten. Roggen loco fest, ab auswärts zu letzten Preisen Käufer. Oel loco 32¾, pro Herbst 31⅞, pro Frühjahr 30⅞. Kaffee fest bei geringem Umsatz.

Liverpool, 11. Juni. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. Preise etwas gestiegen.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 11. Juni. Heute veröffentlichen der „Siecle" und die „Presse" eine gleichlautende Liste der Kandidaten der oppositionellen Parteien für die neu zu wählende Legislative, welche in nachstehender Reihenfolge die Namen Laboulaye, Bethmont, Cavaignac, Olivier, Carnot, Goudchaux, Darimon, Bavin, Delasteyrie, Reynau aufführt. Die von der „Estafette" und dem „Courier de Paris" veröffentlichte Liste ist unvollständig. In dem „Journal des Débats" ist noch keine Liste erschienen.

London, 10 Juni. In der gestrigen Unterhaussitzung ward die auf die Aussteuer der Prinzeß Royal bezügliche Bill zum zweitenmal verlesen, und der Entwurf zum Ehescheidungsgesetze ging in der ihm von der Regierung gegebenen Form durchs Komite. Seitens der Regierung ward ferner ein die schottischen Irrenhäuser betreffender Gesetzentwurf eingebracht.

Preußen.

Berlin, 11. Juni. [Amtliches.] Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht: den Hof-Bauinspektor Haeberlin zum Hof-Baurath; ferner die Kreisrichter Salzmann und Ehlers in Halberstadt zu Kreisgerichts-Räthen zu ernennen, so wie dem Rechts-Anwalt und Notar Hadlich in Aschersleben den Charakter als Justiz-Rath und dem Kreisgerichts-Sekretär, Kanzlei-Direktor Bormann in Quedlinburg den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Der Redakteur und Rendant des „Preußischen Staats-Anzeigers", Schwieger, ist in dieser Eigenschaft etatsmäßig angestellt worden.

Die Berufung des Hilfslehrers am Gymnasium in Dortmund, Theodor Perschmann, zum ordentlichen Lehrer an der Realschule in Nordhausen ist genehmigt worden.

Berlin, 11. Juni. Das Staatsministerium trat heute Mittag in einer Sitzung zusammen, die muthmaßlich für mehrere Wochen die letzte gewesen sein dürfte, da der Minister-Präsident Frhr. v. Manteuffel übermorgen auf mindestens vier Wochen Berlin verläßt, auch die noch hier anwesenden andern Mitglieder des Staatsministeriums demnächst ihre Bade-, bez. Erholungsreisen antreten werden. — Der Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Königs, Oberst Frhr. v. Manteuffel ist nach Marienbad abgereist. — Dem Oberst und Chef des Generalstabes der General-Inspektion der Artillerie, Pommerenicke, ist dem Vernehmen nach der nachgesuchte Abschied mit Pension unter Verleihung des Charakters als General-Major und Stellung zur Disposition bewilligt worden.

— Die bisher bestandene besondere Kalender-Verwaltung ist, wie wir hören, neuerdings ganz mit dem statistischen Büreau vereinigt worden. Die Kalender-Verwaltung hat bekanntlich die Aufgabe, sämmtlichen Kalender-Verlegern die offiziellen genealogischen und andern Mittheilungen, wie auch die Marktverzeichnisse und dergleichen gegen die Entrichtung bestimmter Kalendergebühren zu liefern. Mit dem statistischen Büreau ist bekanntlich auch das meteorologische Institut verbunden.

— Prinz Peter von Oldenburg ist hier eingetroffen. — Der Polizeipräsident v. Zedlitz-Neukirch wird von der in Wien jetzt stattfindenden Konferenz deutscher Polizeibeamten gegen Ende d. M. in Berlin zurückerwartet.

— Der Chef des Stabes der Marine, Kapitän zur See, Dell, welcher verschiedene ausländische Kriegshäfen besucht hat, und vor einigen Tagen erst von seiner Reise zurückgekehrt ist, hat sich jetzt nach Rügen begeben, um an den Berathungen über den dort zu errichtenden Kriegshafen Theil zu nehmen.

— Vorgestern Vormittag hatte in der Jungfernhaide, unfern der dort vorübergehenden hamburger Eisenbahn wiederum ein Waldbrand statt. Nur mit großer Mühe und Anstrengung konnte man das Feuer, das bei dem ziemlich starken Winde einen bedeutenden Schaden hätte anrichten können, bewältigen.

— Der vorgestern Nachmittags 2 Uhr von hier abgelassene potsdamer Lokalzug blieb auf halbem Wege stehen, weil die Maschine schadhaft geworden war. Eine von Potsdam aus herbeigerufene Lokomotive schaffte den Train an den Ort seiner Bestimmung mit dem Zeitverlust von einer Stunde; denn der Zug langte erst um 3½ Uhr in Potsdam an.

— Die Verhandlungen der Pastoral-Konferenz haben gestern Vormittag um 8 Uhr begonnen. Nachdem der General-Superintendent Dr. Hoffmann dieselben durch ein Gebet und Verlesung von Kap. 17 des Evang. Joh. eröffnet hatte, ergriff der Vorsitzende, Oberkonsistorialrath Prof. Dr. Stahl, das Wort, um zunächst die Versammlung zu begrüßen. (Berl. Bl.)

+ **Posen,** 10. Juni. [Die Fürstin Czartoryska. — Wollmarkt. — Fremde. — Die polnische Schauspieler-Gesellschaft. — Die neue Landschaft. — Die polnische Zeitung. — Regen.] Die Fürstin Czartoryska, Gemahlin des Fürsten Adam Czartoryski in Paris, von der ich Ihnen neulich meldete, daß sie sich in Berlin um eine Audienz bei Sr. Majestät dem Könige beworben habe, hat, wie ich Ihnen aus guter Quelle mittheilen kann, diese ihre Absicht wirklich erreicht, und kann nicht genug den außerordentlich freundlichen und herzlichen Empfang rühmen, der ihr am königl. Hofe in Berlin zu Theil geworden ist, und der, wie sie sich zu einem hiesigen angesehenen Polen ausgesprochen hat, von der am franz. Kaiserhofe herrschenden steifen Etikette sehr vortheilhaft absticht. Se. Majestät der König erinnerte die greise Fürstin beim Empfange nicht nur mit großer Freundlichkeit daran, sie vor vielen Jahren unter glücklicheren Verhältnissen in Warschau schon gesehen zu haben, sondern sprach auch beim Abschiede den Wunsch aus, daß ihm und dem königl. Hofe diese Freude jetzt recht oft zu Theil werden möchte. Gegenwärtig weilt die Fürstin nebst ihrem Sohne, dem Fürsten Wladislaw, und dessen Gemahlin, der Herzogin von Rianzares, in unserer Stadt, wo sie in der größten Zurückgezogenheit lebt und recht fleißig das polnische Theater besucht. Der greise Fürst, welcher bald das 80. Jahr erreicht haben wird, ist nur durch seinen kränklichen und schwächlichen Gesundheitszustand abgehalten worden, seine Familie nach Preußen zu begleiten. — Zu unserem schon am 8. d. M. begonnenen Wollmarkt haben sich viele Käufer, meist inländische Fabrikanten und Händler, eingefunden, welche die zu Markte gebrachte Wolle schnell weggekauft haben, so daß die kleineren Tuchmacher aus der Provinz nicht im Stande gewesen sind, ihren Bedarf hier einzukaufen. Die Zufuhren sind in diesem Jahr weit schwächer gewesen, als in früheren Jahren, was seinen Grund nicht blos darin hat, daß die meisten Wollen schon vorher auf den Gütern von Händlern aufgekauft worden sind, sondern auch darin, daß die bedeutenden Lücken, welche in den Jahren 1853—1855 verschiedene Krankheiten der Schafheerden unserer Provinz gemacht haben, noch immer nicht ausgefüllt sind. Die Preise stellen sich auf dem diesjährigen Markt etwas höher als auf dem vorjährigen, namentlich für mittlere Wollen, für welche die Differenz 3—5 Thlr. pro Centner beträgt. Die Wäsche und die Qualität der Wollen werden allgemein gelobt. — Viele Familien aus dem Königreich Polen und aus Rußland, welche sich in die böhmischen Bäder begeben, haben in diesem Frühjahr ihren Weg statt über Berlin über Posen genommen, wodurch ihre Reise nicht unbedeutend abgekürzt wird. Seit Anfang dieses Monats wird der Zug dieser Reisenden immer stärker, wozu die Paßerleichterung in Rußland gewiß nicht wenig beiträgt. — Die polnische Schauspielergesellschaft aus Krakau fesselt durch ihre ausgezeichneten Leistungen das hiesige Publikum immer mehr. Das Theater ist nicht selten überfüllt. — Obwohl der Beitritt zur neuen Landschaft mit nicht unbedeutenden Opfern verbunden ist, zu denen namentlich die Versicherung gegen Feuer, Hagelschlag und Viehkrankheiten gehört, so gehen dennoch die Anmeldungen zu derselben bei der hiesigen Regierung außerordentlich zahlreich ein. Am größten ist der Andrang von Seiten der kleineren Grundbesitzer, deren Güter einen Taxwerth von fünftausend bis zwölftausend Thlr. haben. Eine wie große Wohlthat das neue Institut für unsere Landwirthe ist, ersieht man recht deutlich daraus, daß der Hypotheken-Kredit in unserer Provinz fast ganz aufgehört hat, indem Kapitalien auf Hypotheken nicht anders als mit 10 Prozent Verlust zu bekommen sind. — Die hiesige polnische Zeitung (Gazeta W. X. Pozn.) ist fortwährend ein Gegenstand der heftigsten Angriffe von Seiten der warschauer und krakauer Zeitungen, die ihr theils ihr schlechtes Polnisch, theils Armuth an Nachrichten, theils Nachdruck ohne Angabe der Quelle zum Vorwurf machen. Der „Czas" ging vor einiger Zeit sogar so weit, daß er die gedachte Zeitung, weil sie nicht selten ihre meisten Spalten aus ihm füllt, ohne ihn jedoch als Quelle zu nennen, seine zweite posener Ausgabe nannte, und einen Antheil an dem Gewinn derselben beanspruchte, der gewiß nicht gering sein würde, da die „Gazeta W. X. Pozn." die einzige polnische Zeitung in unserer Provinz ist und schon aus ihren vielen Inseraten eine sehr bedeutende Einnahme hat. In einer seiner letzten Nummern unterwirft der „Czas" die von der „Gazeta" gebrachte Uebersetzung des Statuts der neuen Landschaft, die er irrthümlich für eine amtliche hält, einer sehr strengen Kritik, in welcher er zu dem Endresultat kommt, daß diese Uebersetzung ohne den deutschen Text völlig unverständlich sei. Bei dem bedeutenden Gewinn, den die Zeitung dem Verleger abwirft, ist es allerdings unverzeihlich, daß dieser so wenig zur Hebung derselben thut. Man sieht auch hier den Einfluß des Mangels an Konkurrenz. — Seit gestern werden unsere Felder, die, namentlich auf sandigem Boden, bereits nicht wenig durch die andauernde Dürre gelitten haben, durch einen reichlichen Regen erfrischt, der hoffentlich vieles wieder gut machen wird.

≅ **Lissa,** 10. Juni. [Beglückwünschungs-Adressen. — Exceß. — Gewitter und fruchtbarer Regen.] Aus Anlaß des heute stattfindenden 50jährigen Dienstjubiläums des gegenwärtig im Bade Gastein im Salzburgischen weilenden königl. General-Post-Direktor und Mitglied des Staatsrathes Hrn. Schmückert, sind auch von hier aus mehrseitig Beglückwünschungs-Adressen an denselben gerichtet worden. Der hohe Staatsbeamte gehört zu den Ehrenbürgern unserer Stadt und vertritt den hiesigen Wahlkreis als dessen Deputirter im Abgeordnetenhause, während er in gleicher Eigenschaft denselben vom Jahre 1849—54 in der ersten und bis zum vorigen Jahre in der früheren zweiten Kammer vertreten. Nächstdem lebt der Gefeierte in den intimsten Familienbeziehungen zum königl. Kommerzienrath Scheel'schen Hause hierselbst, so daß er fast jedes Jahr hier einen kurzen Familienbesuch zu machen pflegt. — Zwischen einigen der gegenwärtig behufs 14tägiger Uebung hier versammelten Landwehrmännern 1. Bataillons 19. Infanterie-Regts. und mehreren Civilisten kam es am Abend vom 6. zum 7. d. Mts. zu einem beklagenswerthen Exceß. Beide Theile trafen ziemlich stark angetrunken in einem Schanklokale zusammen, geriethen hier in einen Streit, der sich später auf die Straße verpflanzte, indem die Civilisten, welche im Schanklokale unterlegen waren, den Wehrmännern auflauerten, sie angriffen und so deren Gegenwehr provocirten. Ein Landwehrmann wurde bei der Gelegenheit im Gesichte stark verletzt, während ein Civilist eine schwere Kopfwunde davontrug. — Nach fast vierwöchentlicher, tropischer Hitze, welche die Feuchtigkeit des Bodens bis aufs Aeußerste erschöpft, entleerte sich endlich gestern in der siebenten Morgenstunde ein fruchtbares Gewitter, das sich schon Abends vorher am Horizonte zusammengezogen. Demselben folgte ein mehrstündiger erquickender Regen, der auch während des gestrigen und heutigen Tages an verschiedenen Orten des hiesigen Umkreises fortgedauert. Für die Sommerungen ist dieser Regen von unberechenbar wohlthätigen Folgen, denn diese bedurften desselben am meisten, wenn nicht alle Hoffnungen auf eine auch nur einigermaßen ergiebige Ausbeute der künftigen Ernte vernichtet werden sollte. Aber auch den Winterungen war der Regen höchst nöthig. Der Roggen ist meist abgeblüht und beginnt bereits zu körnen. Durch den Mangel an Nahrung und Feuchtigkeit fingen an manchen Stellen, insbesondere auf sehr leichtem Boden die Aehren bereits zu gelben an. Weizen, der an und für sich einen durchweg kräftigeren Boden verlangt, hat einen ziemlich guten Stand. Am meisten hat die anhaltende Dürre dem Flachse geschadet; von diesem darf kaum einem auch nur mittelmäßigen Ertrage entgegenzusehen sein. Indeß wird er hier im Großen nur an wenigen Orten angebaut. An vielen Stellen ist er fast gar nicht aufgegangen, an den meisten aber zeigt er einen nur kümmerlichen Stand. Die Aussichten für die künftige Kartoffelerndte lassen sich vorerst noch nicht bestimmen. Jedenfalls hat der jüngste wohlthätige Regen viel dazu beigetragen, um die hier und da bereits angeregten Besorgnisse über den Erfolg dieser Frucht zu beseitigen.

Köln, 10. Juni. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen traf gestern Abends 10¼ Uhr, von Münster kommend, mit dem Courierzuge der köln-mindener Bahn auf dem deutzer Bahnhofe ein. Nach daselbst eingenommenem Souper benutzte der Prinz den Courierzug der rheinischen Eisenbahn zur Fortsetzung der Reise nach London. (K. Z.)

Deutschland.

Dresden, 10. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin von Preußen sind heute Nachmittag ½6 Uhr nach Teplitz abgereist. (Dresd. J.)

Pegau, 8. Juni. Gestern Nachmittag 3 Uhr war in Pegau und dessen Umgebungen eine sehr merkliche Erderschütterung wahrgenommen. Sie that sich kund durch ein unterirdisches Donnerrollen, ähnlich dem Rollen eines raschfahrenden Wagens, wofür es anfangs auch Mehrere hielten, während Andere sogleich es als Erderschütterung erkannten und dafür erklärten. Dabei klirrten, wenigstens in dem Erdgeschoß, in welchem Referent sich gerade befand, sämmtliche Fenster in sehr auffälliger Weise, während die im obern Stock befindlichen Personen dieses Klirren nicht, wohl aber eine sehr merkbare schwankende Bewegung an den Tischen und Stühlen wahrnahmen, an und auf welchen sie saßen. Daß der Aberglaube den 13. Juni mit diesem Phänomen in Verbindung bringt, darf um so weniger Wunder nehmen, je krasser derselbe überhaupt auch bei uns in gewissen Kreisen auftritt. Und ich kann nicht umhin, Ihnen als Beweis folgendes Kuriosum mitzutheilen, was mir von einer Person, die nicht zu der allerniedrigsten Volksklasse gehört, unter kaum zu bewältigendem Zittern erzählt ward. Im Monde sei aus dem dresdener Gesangbuch das Lied 307 angezeigt gewesen (so wäre ihr bestimmt versichert worden) und dieses Lied deute handgreiflich auf den Untergang der Welt! (D. A. Z.)

Wildbad, 8. Juni. Heute Abend ist die verwittwete Kaiserin von Rußland wohlbehalten in dem festlich geschmückten Wildbad eingetroffen. (W. St.)

Hamburg, 10. Juni. Die Ankunft des Kaisers Alexander von Rußland in Kiel und hier wird, sicherem Vernehmen nach, am 2. Juli erfolgen. Er reist unter dem Namen eines Grafen von Borodinsky. Sein Gefolge wird aus 150 Personen bestehen. Das ganze Hotel de l'Europe ist für die Dauer seines hiesigen Aufenthalts gemiethet; derselbe wird jedoch wahrscheinlich nur auf eine Nacht sich beschränken. Von hier wird er über Harburg in's Innere Deutschlands weiterreisen. — Seit gestern hält sich hier der bekannte Direktor des brüsseler „Nord", Herr von Poggenpohl, hier auf. (N. Z.)

Lübeck, 10. Juni. Die schwedisch-norwegische Flottille, welche hier den Prinzen Oskar empfangen und nach Stockholm begleiten wird, liegt bereits auf der Rhede von Travemünde. Schon vorgestern traf das norwegische Dampfschiff „Balder", gestern das schwedische Schrauben-Linienschiff „Stockholm" und die Korvette „Lagerbjelke", heute Früh endlich der Schooner „Actif" dort ein. Der Kapitän des letztgenannten Schiffes trägt den sonderbaren Namen Natt och Dag (Nacht und Tag. (N. Z.)

Frankreich.

Paris, 9. Juni. Einem Schreiben des „Constitutionnel" aus Konstantinopel vom 1. Juni entnehme ich über die Konferenz, die am 30. Mai in Betreff der Angelegenheit der Fürstenthümer auf dem türkischen Ministerium des Aeußern stattgefunden hat, folgende Einzelheiten: „Die Verhandlungen gingen sehr ruhig von Statten. Lord Redcliffe trat äußerst gemäßigt auf und schloß sich der Meinung des Herrn v. Thouvenel an, der eine von 2- bis 300 Wählern unterzeichnete Schrift vorzeigte, worin dieselben behaupten, daß sie mit dem Stocke gezwungen worden seien, gegen ihr Gewissen zu stimmen. Herr v. Thouvenel verlangte nicht die Vereinigung der Fürstenthümer, welche Frage dem Kongresse zu entscheiden verbleibe, sondern er wollte nur, daß die Provinzen frei befragt würden. Er protestirte ferner gegen die Gewaltthätigkeiten, die sich jeden Tag in den Fürstenthümern zutragen. Es scheint, daß Herr v. Thouvenel diese Gründe mit einer Klarheit auseinandersetzte, daß er Alle von der Güte derselben überzeugte. Herr v. Prokesch allein sprach gegen Herrn v. Thouvenel, was übrigens nicht anders sein konnte, da man weiß, welche Wichtigkeit Oesterreich auf die Erhaltung des Status quo in den Fürstenthümern legt. Der Unterstützung Reschid Pascha's und der Lord Redcliffe's beraubt, mußte sich Prokesch noch vor Beendigung der Konferenz besiegt erklären, und dieses um so mehr, als er sah, welchen geringen Effekt seine übrigens mit Geschicklichkeit vorgetragenen Argumente hervorgebracht hatten. Was Reschid Pascha anbelangt, so trugen alle seine Worte den Charakter der Loyalität und Offenheit, die dem türkischen Kabinet die größte Ehre machen. Die Konferenz selbst endete zur Zufriedenheit Aller, Oesterreichs ausgenommen. Man beschloß, daß der Ferman, welcher die Wahlen ausschreibt, in derselben Weise und zur nämlichen Zeit für die beiden Fürstenthümer ausgeschrieben werde, und zwar nach der Interpretation, welche die Mitglieder der Kommission, die hohe Pforte und die interessirten Gesandten früher angenommen haben. Man weiß, daß diese Interpretation ganz zu Gunsten der Freiheit der Wahlen, und deshalb eine vollständige Mißbilligung aller Gewaltmaßregeln ist, deren sich der Fürst Vogorides schuldig gemacht hat. Die Vertagung der Wahlen in der Moldau, die man bisher umsonst verlangt hatte, entspringt ganz natürlich aus dieser Entscheidung. Diese große Angelegenheit nimmt einen guten Fortgang, Dank der Energie des französischen Botschafters und der Loyalität der türkischen Behörden. Man glaubt jedoch nicht, daß sie beendet ist. Oesterreich hält sich natürlich nicht für geschlagen, und so lange der Fürst Vogorides Kaimakam in der Moldau bleibt, kann man der Fortsetzung seiner Intriguen in dieser Provinz sicher sein." — Die „Patrie" bestätigt heute die Ernennung des Herrn von Germiny, Gouverneurs des Crédit foncier, zum Gouver-

neur der Bank von Frankreich. Dieselbe widmet Herrn d'Argout, dem bisherigen Gouverneur, einige sehr schmeichelhafte Worte. (K. Z.)

Belgien.

Brüssel, 9. Juni. In mehreren Provinzial-Blättern war behauptet worden, daß die Repräsentanten-Kammer auf den 16. Juni einberufen werden würde. Der „Nord" erklärt, daß in dieser Angelegenheit noch keine Entscheidung erfolgt sei, und die „Independance belge" glaubt versichern zu können, „daß die Kammer nicht zusammenberufen werde; der „Moniteur" werde demnächst einen königlichen Erlaß bringen, wodurch der Schluß der legislativen Session ausgesprochen werde". — Die Mitglieder der Rechten hatten bei Graf Merode-Westerloo gestern eine Versammlung, die von 47 Mitgliedern besucht wurde. Eines der Mitglieder entwickelte, wie wünschenswerth es bei der jetzigen Stimmung des Landes sein würde, wenn das Wohlthätigkeitsgesetz zurückgenommen werde. Diese Ansicht wurde zwar heftig von den Herren Wasseige, Moucheur und Thibaut bekämpft, erhielt jedoch schließlich das Uebergewicht. Die Versammlung sprach den Wunsch aus, es möge in der jetzigen Zusammensetzung des Ministeriums keine Veränderung erfolgen. Von den Mitgliedern des Kabinets war kein einziges erschienen. — Das Ministerium bleibt, darin kommen nun alle aus guter Quelle stammenden Nachrichten überein; da diese Lösung der Staatsweisheit König Leopolds als die passendste erschienen ist, um aus der gefährlichen Krise zu kommen, so wird sich das Land schweigend seinem Entschlusse unterwerfen. Dem Ausspruche der öffentlichen Meinung soll dadurch Rechnung getragen werden, daß das Wohlthätigkeits-Gesetz in dieser Session nicht wieder zum Vorschein kommen wird. Ob letztere noch innerhalb der Vertagung geschlossen oder am 25. d. M. neu eröffnet werde, das scheint bis jetzt noch unbestimmt. Letztere Annahme ist die wahrscheinlichere, da noch mehrere wichtige Kredite, unter anderen die Ausgaben für die Juli-Feste des vergangenen, die Hochzeits- und September-Feierlichkeiten des laufenden Jahres und die Dotation für die Prinzessin Charlotte zu votiren sind. Die Einberufung der Kammern muß drei Tage vorher durch den „Moniteur" zur Anzeige gebracht werden. (K. Z.)

Großbritannien.

London, 8. Juni. [Aus Prussia House.] Heute fand im preußischen Gesandtschafts-Hotel die Taufe der jüngsten Tochter des Grafen v. Bernstorff statt. Gegen 1 Uhr erschienen Ihre königl. Hoheiten Prinz Albert und die Prinzeß Royal, begleitet von Lady Caroline Barrington, dem Marquis v. Abercorn, dem General Wyld, Lord George Lennox und Colonel Seymour. Der Prinz war im Frack mit Ordensband, die Prinzeß Royal königl. Hoheit trug ein Kleid von weißer Gaze, und nahm die Blumenbouquets entgegen, die ihr bei ihrem Erscheinen von den ältern Kindern des Gesandten überreicht wurden. Der Prinz führte die Gräfin, der Graf die Prinzeß Royal; so begab man sich in den ersten Stock, und zwar in den der feierlichen Handlung entsprechend eingerichteten Saal, wo vor einem mit Blumen bedeckten Tisch, auf dem das Taufbecken stand, drei Sessel aufgestellt waren. Auf diesen nahmen die drei Taufzeugen Platz, Ihre königl. Hoheit die Prinzeß Royal in der Mitte, ihr zur Seiten die Gräfin Clarendon und Lord Westmoreland. Die feierliche Handlung geschah durch den Gesandtschaftsprediger Herrn A. Wallbaum, das Kind erhielt die Namen Victoria Anna; die Prinzeß Royal hielt den Täufling während des Segens. Nach der Taufe wurde ein Lunch in den untern Räumen des Hotels eingenommen. Außer den bisher genannten Gästen waren noch zugegen: Lord Clarendon und dessen Tochter Lady Constance Villiers, Lady Westmoreland, Lord Bloomfield, die Gesandten von Hannover, Sachsen und Belgien und Professor Leopold Ranke. Die neu dekorirten Räume des Hotels wurden allgemein sehr geschmackvoll eingerichtet gefunden. (N. Pr. Z.)

London, 9. Juni. Die „Times" schreibt: „Wir sind zu der Mittheilung ermächtigt, daß Ihre Majestät die Königin und Se. königl. Hoheit der Prinz Albert, begleitet von der Prinzeß Royal, dem Prinzen von Wales, des Prinzessin Alice, dem Prinzen Alfred und Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, Manchester am Montag, den 29. Juni, besuchen werden. Die königl. Gesellschaft wird dem Earl von Ellesmere die Ehre erweisen, während ihres Aufenthaltes in Worsley Hall, seinem Landsitze in der Nähe von Manchester, zu verweilen. Ihre Majestät wird der Ausstellung am Dinstag, den 30. d. M., einen förmlichen Besuch abstatten. Am Mittwoch, den 1. Juli, wird das Ausstellungs-Gebäude reservirt, um privatim von der Königin besichtigt zu werden. Die Rückkehr Ihrer Majestät nach London wird voraussichtlich am Donnerstag, den 2. Juli, erfolgen. Der Ihre Majestät begleitende Staatssekretär wird der sehr ehrenwerthe Sir G. Grey sein. — Der ausgezeichnete Humorist, Novellist und dramatische Schriftsteller Douglas Jerrold, einer der Hauptmitarbeiter am Punch, ist gestern im 55. Jahre seines Alters gestorben.

Rußland.

[Russische Fortschritte in Sibirien.] In den letzten Jahren hat die Wichtigkeit Sibiriens für Rußland nach seinen inneren und äußeren Beziehungen erheblich zugenommen, namentlich als Basis zum Vordringen in das Innere Asiens auf der ganzen Ausdehnung vom stillen Ocean bis an das schwarze Meer.

In den Häfen Ostsibiriens entstand die Flotille, welche Japan veranlaßte, mit Rußland einen Vertrag zu schließen; sie schützt gleichzeitig die Handelsbeziehungen zu Japan und China. Von Sibirien aus wurde die Erwerbung des reichen und wichtigen Amurgebietes betrieben, wodurch Rußland eine Küstenstrecke am Ocean mit bequemen Hafenplätzen gewann und ein neues Kronstadt zur Sicherung der Herrschaft über einen Theil des stillen Oceans zu erbauen gedenkt. Sibirien vermittelt den gewinnreichen Handel mit China und den bedeutenden Einfluß Rußlands in Peking. Das Corps am Baikal ist neu organisirt, um den Absichten der Regierung Nachdruck zu verleihen. In Westsibirien schiebt Rußland seine Militär-Stationen ins Innere von Turan, macht Chiwa zum Vasallen, bedroht Bokhara, legt Wege an längs dem Sihon und dem Ghihon bis an die Grenzen Indiens, vermehrt seine Flotillen auf den Seen Sibiriens, dem Aralsee, dem kaspischen Meere, verstärkt seine kaukasischen und orenburgischen Corps und zwingt Persien, sich ihm anzuschließen. Auf der ganzen Linie vom stillen Ocean bis zum Kaukasus schreitet es in diesee Weise nach Central-Asien vor, und ist erst der Kaukasus bewältigt, so wird sein Fortschritt ungehemmter und schneller von statten gehen.

Sibirien ist in manchen Gegenden reich an vegetabilischen und mineralischen Schätzen, deren Verwerthung wegen der dünn gesäeten Bevölkerung und wegen Mangels an Verkehrsstraßen sehr behindert wird. Allmälig werden diese Hindernisse jedoch besiegt mittelst der großen Binnenseen und Ströme, welche wie ein Wassernetz das Land bedecken. Regelmäßige Dampfschifffahrten vermitteln den Verkehr, und verbinden die an den Wasserstraßen belegenen Stäte, gleichzeitig die Kommunikation mit dem stillen Ocean und dem Nordmeere fördernd. Es soll außerdem eine uralische Eisenbahn angelegt, der Oxus schiffbar gemacht, Sibirien mit Europa in Verbindung gesetzt, und eine Handelsstraße aus Asien und Amerika durch Sibirien gelegt werden. Der Ob, Irtisch und Tobol werden gegenwärtig von Dampfern befahren, die am Ural bis zu den europäischen Grenzen gelangen, mittelst des Irtisch bis Semipolatinsk, zu den kirgisischen Steppen und den Bergwerken des Altai; mittelst des Ob bis zur Mongolei und zum Nordmeer. Gründer dieser letzteren Dampfschifffahrt war ein exilirter Pole, Alphons Poklewski, jetzt Besitzer von Kupfer-Bergwerken. Mittelst der Dampfschifffahrt einerseits auf dem Jenissei, der mit seinen Nebenflüssen bis in das Innere der Mongolei dringt, und den Bajkalsee und Central-Sibirien durchschneidet, andererseits auf dem Amur, der in der Gegend des Bajkal entspringt und sich in den stillen Ocean ergießt, ist Central- und Ostsibirien mit dem Nordmeere und mit dem stillen Ocean verbunden. Die Erbauung von Dampfern auf dem Lena wird dieses Kommunikationssystem in Ostsibirien vollenden, wenn die Dampfschifffahrt auf dem Oxus und dem Jaxartes die Verbindungen Westsibiriens bis an die Grenzen Indiens eweitert haben wird.

Durch die Erleichterung des Verkehrs zwischen den Städten werden Acker- und Bergbau und Handel belebt. An den fruchtbaren Ufern des Amur entstehen neue Kolonien, es mehren sich die reichen Bergwerke an der Lena und im Bajkalgebirge; die Jahrmärkte von Irkutsk in Ostsibirien und Irbit in Westsibirien setzen Mill. Silberrubel um. Der diesjährige Februarmarkt des letzteren Ortes weist einen Umsatz von 60 Mill. Silberrubel nach, und zu dem Jahrmarkte in Irkutsk sind die ersten Amerikaner auf dem Amur gekommen. Die Zunahme des Verkehrs mit China veranlaßte die Anlage eines Handelsplatzes an den Westgrenzen Chinas, Semipolatinsk, weil Kiachta nicht mehr ausreicht. Vier Kriegs-Seestationen sind entstanden: an der Amurmündung, am Bajkal, am Aral und im kaspischen Meere. Am Amur wird ein Heer organisirt, eine Festung, ein Hafen und Werfte eingerichtet und eine Flotte erbaut. Der Kaiser hat die Anlage eines Kriegshafens unter dem 48. Grad nördl. Breite und 140 Grad östl. Länge befohlen. Am Bajklasee sind Werfte und Fabriken entstanden, seine Gewässer durchfährt eine Kriegsdampfflotille, in seiner Umgegend werden Militär-Kolonien gegründet, aus denen das ostsibirische Korps formirt werden soll.

Dasselbe gilt von Westsibirien: in Astrakhan ist eine Fabrik für Dampfmaschinen errichtet, Werfte sind angelegt, die Kriegs- und Handelsflotte im kaspischen Meere ist verdoppelt, an den Ufern sind Kriegshäfen angelegt (vor Kurzem auf der Insel gegenüber Astrabad), das orenburgische Corps ist neu organisirt, eine Dampfflotille schwimmt auf dem Aralsee, und die russischen Vorposten reichen bis an die Ufer des Sihon und Ghihon. Durch die Erbauung der uralischen Eisenbahn von der Kama bis zum Tobol, die Schiffbarmachung des Oxus vom Aralsee bis zum Kaspimeer würde das sibirische Verkehrs-System mit dem Wasserkommunikations-System und dem russischen Eisenbahn-Netz vollendet werden, und die Verbindung mit dem stillen Ocean und der Ostsee würde hergestellt sein. Russische Ingenieure haben die Vorarbeiten, Aufnahme von Plänen und Vermessungen für die Ural-Bahn beendigt. (K. Z.)

Breslau, 12. Juni. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Messergasse Nr. 20, 2 Ueberzüge roth- und weißkarrirter Züchen, 1 rosafarbenes Kattunkleid, 1 weißer Unterrock, mehrere Paar Strümpfe, mehrere Taschentücher und 2 weiße Rouleaux. Flurstraße Nr. 1b ein graukarrirtes wollenes Kleid, 1 blau- und grünkarrirter wollener Oberrock, 1 Mousselin-de-laine-Kleid, türkisches Muster, 1 roth- und schwarzkarrirtes wollenes Tuch und 2 Frauenhemden, Gesammtwerth ca. 12 Thlr. Ohlauerstraße Nr. 18 ein noch neues rundes Waschschaff ohne Henkel. Kirchstraße Nr. 4 ein mit einem schwarzen Horngriffe versehener alter grauseidner Regenschirm.

Muthmaßlich gestohlen wurden: 1 altes schwarzes Frauenkleid und 1 lilafarbenes wollenes Umschlagetuch, welche Gegenstände polizeilich mit Beschlag belegt worden sind.

Auffinden eines todten Kindes. Am 11. d. Mts. wurde in der Oder, unterhalb der Brücke an der Neuen-Junkernstraße, ein zu früh geborenes todtes Kind aufgefunden.

Angekommen: Se. Durchl. Gen.-Lieut. Fürst Bibutow a. Warschau. Wirkl. Staats-Rath Kosotschkofski aus Warschau. Frau Gener.-Lieut. Lowtzoff a. Kiew. K. k. österr. Kreisger.-Rath B. Sulnitzky mit Bedienung a. Tarnow. K. russ. General Mikolay a. Rußland. (Pol.-Bl.)

Berlin, 11. Juni. Für die heutige Börse trafen verschiedene eine steigende Richtung begünstigende Momente zusammen. Einmal influirten die durch eine gute Stimmung herbeigeführten höheren pariser Notirungen, sodann gaben mehreren einzelnen Papieren speziell berührende Verhältnisse einen Impuls.

Vornämlich waren es die darmstädter Berechtigungsscheine, deren rapides Steigen bis zu 124½ das Signal für eine steigende Richtung der Börse gaben. Zunächst theilte sich die Tendenz dieses Papiers den alten darmstädter Bankaktien mit, die sich bis 108½ hoben. Beide waren aber am Schlusse nur etwa ½ % billiger leicht zu placiren. Jedenfalls ist man weit davon entfernt, ein Motiv in der Gunst des spekulirenden Publikums zu suchen. In Disk.-Komm.-Antheilen war das Geschäft lange sehr träge. Bis in die Mitte der Börse waren nur zu 110 Nehmer, aber selten ein Abgeber. Später trat Kauflust ein und man bewilligte noch 1 % mehr. Consortiumsscheine, in welchen es an Stücken fehlt, wurden mit 111 schon früher und williger bezahlt. Sehr viele Abschlüsse erfolgten übrigens auf fixe Lieferung am Monatsschluß. Von allen übrigen Bank- und Kreditpapieren wüßten wir kaum eins zu nennen, das namhaft umgesetzt worden wäre. Für berliner Bankverein wurde heute noch 102 bezahlt, da die nahe Ausschüttung der Masse bei dem Ankauf einen sehr liquiden Gewinn herausstellt. Preußische Handelsgesellschaft wurde noch mit 94½ gesucht, da Abgeber fehlen. Schlesischer Bankverein war mit 94 zu haben, und von allen übrigen sind nur noch hannoversche hervorzuheben, da sie ¼ höher mit 106¼ gesucht wurden, und weimarische, die sich um 1 % drückten.

Die Zahl der Eisenbahn-Devisen, die sich eines belebteren Verkehrs erfreuten, war heute größer. Außer Berlin-Potsdamern gingen besonders österr. Staatsbahn stark um. Wie seit lange wurden sie meist auf Zeit gehandelt und 2 Thl. theurer bezahlt. Sie verdanken ihre Courserhöhung hauptsächlich dem höheren Course, den sie in Paris erlangt haben. Sie behaupteten diesen Cours indeß nicht, drückten sich vielmehr am Schlusse um 1 Thaler. Sonst war auch Nordbahn heute besonders stark gesucht und 1 % höher bezahlt, nachdem man sie anfänglich noch zum gestrigen Course von 57¼ haben konnte. Man wollte wissen, die Dividende pro 1856 sei jetzt auf 2¼ % festgesetzt. Wir glauben zu wissen, daß dieselbe 1⅞ % nicht übersteigen wird. Auch Berbacher erholten sich wieder bis 154, also um ¼ %. Schlesische Aktien dagegen woren heute bei weitem weniger belebt. Koseler hielten sich trotz des neuerdings gemeldeten Unfalls, den die Bahn erlitten, von allen am festesten und gesuchtesten und mußten zuletzt 1 % höher bezahlt werden. Die Oberschlesischen waren in allen drei Emissionen matt und blieben namentlich Littr. A. offerirt. Auch alte Freiburger fanden keinen Käufer, und von den jungen war selbst ein Cours nicht zu erfahren. Oppeln-Tarnowitzer wurden ½ höher bezahlt, waren aber dazu zu haben. Rheinische wurden zwar noch gesucht, aber man bewilligte nur 101¼, also ¼ weniger, für Stammprioritäten dagegen ¼ mehr. Für einige Devisen, wie Rotterdamer, Bergisch-Märkische, Thüringer und Brieg-Neisser bewilligte man bei schwachem Umsatz ½ mehr. Niederschl.-Märkische wurden ¾ niedriger gehandelt.

Preußische Fonds waren matt und geschäftslos. Nur für Prämienanleihe zahlte man ¼ und für Staatsschuldscheine ⅛ mehr.

Die ausländischen Fonds waren nicht ohne Leben und höher. (Bank- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 11. Juni 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — Colonia 1100 Br. Elberfelder 250 Gl. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stett. National- 115 Gl. Schlesische 104 Br. Leipziger excl. Div. — — Rückversicher.-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 104½ Br. Allgemeine Eisenb. und Lebensvers. 100 Br. Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 100 Br. Magdeburg. 52 Gl. Ceres 20 Br. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- — — Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113 Br. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Divid.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Divid.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 95¼ Br. Hörder Hütten-Verein 130 bez. u. Gl. (incl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 102 bez.

Der Umsatz war heute besonders in Darmstädter Bank-Aktien, desgleichen Berechtigungsscheinen, österreichischen Kredit-Aktien und Diskonto-Kommandit-Antheilen recht lebhaft und wurden solche im Laufe des Geschäfts merklich höher bezahlt. — Weimarische Bank Aktien kamen in größeren Posten zum Verkauf an den Markt und wurden von 111½—111 % umgesetzt. — Hörder Hütten-Aktien mit 130 % bezahlt und dazu begehrt.

Berliner Börse vom 11. Juni 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99½ G.
Staats-Anl. von 50/52	4½	99¾ B.
dito 1853	4	93¾ B.
dito 1854	4½	99¾ B.
dito 1855	4½	99¾ B.
dito 1856	4½	99¾ B.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83⅞ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	118½ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	— —, 3½ % — —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86¼ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	85½ G.
Pfandbr. Posensche	4	99¼ bz.
Pfandbr. dito	3½	86½ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	86½ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92⅞ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	92 G
Rentenbriefe Posensche	4	91¼ B.
Rentenbriefe Preussische	4	91½ G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	— — —
Rentenbriefe Schlesische	4	93¾ B.
Friedrichsd'or	—	113⅛ bz.
Louisd'or	—	109⅝ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	81 bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	108¾ etw. bz. u. B.
dito Nat.-Anleihe	5	82¼ u. ⅜ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	107½ G.
dito 5te Anleihe	5	103¼ etw. bz. u. G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	83 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	—	93 G
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86½ G.
dito à 300 Fl.	5	94¾ G.
dito à 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 G.
Baden 35 Fl.	—	29½ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	82½ B.
Aachen-Mastrichter	4	54 B
Amsterdam-Rotterd.	4	69 G.
Bergisch-Märkische	4	85 etw. bz. u. G.
dito Prior.	5	101⅞ G.
dito II. Em.	5	101⅞ G.
Berlin-Anhalter	4	141¾ etw. bz.
dito Prior.	4	92½ G.
Berlin-Hamburger	4	114¼ bz.
dito Prior.	4½	101 G.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	139¾ à 141 bz.
dito Prior. A. B.	4	91 B.
dito Lit. C.	4½	98¾ G.
dito Lit. D.	4½	98¾ G.
Berlin-Stettiner	4	141½ bz.
dito Prior.	4½	100 bz.
Breslau-Freiburger	4	125 B.
dito neueste	4	120 B.
Köln-Mindener	3½	150 B.
dito Prior.	4½	99½ G.
dito II. Em.	5	102¾ bz.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	86⅛ bz.
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	128 à 130½ à 129½ bz.
dito Prior.	3	274 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	153½ G.
Magdeb.-Halberst.	4	204 B.
Magdeb.-Wittenberge	4	— — —
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	56½ bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4½	77½ bz.
Neustadt-Weissenb.	4	— — —
Niederschlesische	4	90¾ bz.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	90¾ G.
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	102½ G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	57¾ à 58¼ à 58 b.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	144½ B.
dito B.	3½	134½ bz.
dito C.	4	134¾ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	78¾ B.
dito Prior. D.	4	88¼ bz.
dito Prior. E.	3½	77 B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	85½ à 86 bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	101¼ G.
dito (St.) Prior.	4	101¼ G.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	— — —
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	94½ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	125 G.
dito Prior.	4½	100⅛ G.
dito III. Em.	4½	100⅛ G.
Wilhelms-Bahn	4	65½ à 66 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4½	145 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	123 B.
Braunsch. Bank	4	122½ bz. u. B.
Weimarische Bank	4	111½ à 111 b. u G.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	92½ bz.
Thüringer „	4	93 etw. bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	94 bz. u. G.
„ Vereins-Bank	4	100 G.
Hannoversche „	4	106¼ à ½ b. u. G.
Bremer „	4	113½ B.
Luxemburger „	4	86¾ B.
Darmstädter Zettelb.	4	94 G.
Darmst. (abgest.)	4	106½ à 108½ bz.
dito Berechtigung	4	120½ A. etw. à 124½ b.
Leipzig. Credith.-Act.	4	78¼ B.
Meininger „	4	87½ G.
Coburger „	4	80½ B.
Dessauer „	4	80⅜ à 80 bz. u. B.
Moldauer „	4	105¼ u. etw. ½ bz. u. B.
Oesterreich. „	5	113¾ à 115 à 114¼ bz.
Genfer „	4	72½ bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	109¾ à 111 bz.
Berliner Handels-Ges.	4	97⅞ u. ¾ bz. u. G.
„ Bank-Verein	4	102 bz.
Preuss. Handels-Ges.	4	94¼ G.
Schles. Bank-Verein	4	94 B., 93¾ G.
Minerva-Bergw.-Act.	5	95¼ B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	99 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141¼ bz.
dito	2 M.	140¼ bz.
Hamburg	k. S.	151⅜ bz.
dito	2 M.	149⅞ bz.
London	3 M.	6. 18 bz.
Paris	2 M.	78⅝ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96⅛ bz.
Augsburg	2 M.	101½ G.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	98 11/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 14. bz.
Petersburg	3 W	104¾ bz.

Berlin, 11. Juni. Weizen loco 54—90 Thlr., 84¼pfd. gelber polnischer 72¾ Thlr. bez. — Roggen loco 46—46½ Thlr., 85/86pfd. 46¼ bis 46½ Thlr. bez., desgleichen frei Bahn 48 Thlr., Juni u. Juni-Juli 45¾ bis 46 Thlr. bez. und Br., 45¾ Thlr. Gld., Juli-August 45¾—46¼ Thlr. bez. u. Br., 46 Thlr. Gld., August-September 46¼—46½ Thlr. bez. und Gld., 46¾ Thlr. Br., September-Oktober 46½—47⅛ Thlr. bez., 47¾ Thlr. Br., 47 Thlr. Gld., Oktober-November 46—46½ Thlr. bezahlt und Gld., 46¾ Thlr. Brief. — Rüböl loco 17 Thlr. Brief, Juni 16¾ Thlr. Brief, 16⅔ Thlr. Gld., Juni-Juli 16¾ Thlr. bez. u. Br., 16⅔ Thlr. Gld., Juli-August 16⅙ Thlr. bez. und Br., 16⅛ Thlr. Gld., September-Oktober 15½ bis 15 7/12 Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Oktober-November 15¼—15⅓ Thlr. bez. und Br., 15¼ Thlr. Gld., November-Dezember 15—15 1/12 Thlr. bez., 15⅛ Thlr. Brief, 15 1/12 Thlr. Gld. — Spiritus loco 26⅓—26¾ Thlr., Juni und Juni-Juli 26¾—26⅞ Thlr. bez. und Gld., 28 Thlr. Br., Juli-August 27⅓—27⅛ Thlr. bez. und Gld., 27¼ Thlr. Br., August-September 27⅞—27¾ Thlr. bezahlt, 27⅚ Thlr. Brief, 27⅝ Thlr. Gld., September-Oktober 27⅛—27 Thlr. bez. und Gld., 27¼ Thlr. Br., Oktober-November 26¼ Thlr. bez. u. Br., 26 Thlr. Gld.

Stettin, 11. Juni. [Bericht von Großmann & Beeg.] **Weizen** fest behauptet, loco gelber 88pfd. 80 Thlr., 87pfd. 74 Thlr., 86pfd. 73 Thlr., ca. 85pfd. 72 Thlr., geringer 63 Thlr., schlesischer 90pfd. 89 Thlr., 89/90pfd. 85½ Thlr. und feiner krakauer 90 Thlr., Alles pr. 90pfd. bezahlt, auf Lieferung 89/90pfd. schlesischer 87 Thlr. Brief, 86 Thlr. Gld., desgleichen 88/89pfd. gelber 79 Thlr. Br., pr. Juni-Juli 88/89pfd. gelber 79 Thlr. Brief, 78½ Thlr. Gld. — **Roggen** matt und billiger gehandelt, loco pr. 82pfd. nach Qualität 45—46 Thlr. bez., 86pfd. successive Lieferung 45½ Thlr. bez., auf Lieferung 82pfd. pr. Juni-Juli 45¾—45½ Thlr. bez., pr. Juli-August 45¾ Thlr. Br., pr. September-Oktober 46—45⅚ Thlr. bez., pr. Frühjahr 46—46⅓ Thlr. bez. — **Gerste** behauptet, loco pommersche 41¾ Thlr., feine kleine pommersche 41½ Thlr., feine märkische 43—43¼ Thlr., schlesische 44 7/12—44¾ Thlr. pr. 75pfd. bezahlt, auf Lieferung 74/75pfd. schlesische pr. Juni 45 Thlr. bez. und Br., desgleichen pr. Juni-Juli 44½ Thlr. Br., 44¼ Thlr. Gld. — **Hafer** fest, loco pr. 52pfd. nach Qualität 27—27½ Thlr. bezahlt. — **Erbsen** loco kleine Koch- nach Qualität 46—50 Thlr. bez. — **Rüböl** fest, loco 17½ Thlr. Brief, 17¼ Thlr. Gld., pr. September-Oktober 15 5/12 Thlr. bez. und Gld., 15½ Thlr. Brief, pr. Oktober-November 15⅙ Thlr. bez. und Gld. — **Leinöl** loco inkl. Faß 15½ Thlr. bez. und Br. — **Spiritus** ziemlich unverändert, loco ohne Faß 13¾ % bez., pr. Juni 13⅝ % bez., pr. Juni-Juli 13⅝—13 11/16 % bezahlt und Gld., 13⅝ % Br., pr. Juli-August 13¼ % bez., Br. und Gld., pr. August-September 12 15/16 % bez., 12⅞ % Br., 13 % Gld., pr. September-Oktober 13 % Br., pr. Oktober-November 13⅛ % Br.

London, 10. Juni. Wenig Umsatz in allen Getreide-Arten, doch wußte sich Weizen fest zu behaupten.

≅ **Breslau,** 12. Juni. [Produktenmarkt.] Gute Kauflust für alle Getreidearten, beste Qualitäten behauptet, mittle und geringe Sorten etwas billiger. — Oelsaaten nicht offerirt. — Weiße Kleesaat begehrt, rothe unbeachtet. — Spiritus fester, loco 11 Thlr. Gl., Juni 11⅓ Thlr. Gl.

Weizen, weißer 98—96—92—88 Sgr., gelber 96—92—88—84 Sgr. — Brenner-Weizen 80—75—70—65 Sgr. — Roggen 52—50—48—46 Sgr. — Gerste 48—46—44—42 Sgr. — Hafer 32—30—28—26 Sgr. — Erbsen 48—46—44—42 Sgr. — Winterraps 137—135—130—128 Sgr., Sommerrübsen 115—113—110—108 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 17—16—15—14 Thlr., weiße 18—17—16—14 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 8—7½—7—6½ Thlr.

Berichtigung. Im gestrigen Bericht muß es bei Spiritus nicht 11 11/12, sondern 10 11/12 heißen.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.